



Bartholomäuskirche  
Setzingen  
Renovierung 2009



*Bartholomäuskirche  
Setzingen  
Innenrenovierung  
1958*

## **Führung durch die Geschichte der Bartholomäuskirche in Setzungen**

Die Malerei an der Nordwand der Kirche führt uns in das 13. Jahrhundert zurück. Sie wurde bei der Renovierung 1958 freigelegt. Zu sehen ist ein monumentaler Christopherus im Rechteckrahmen.

Die weiteren Fresken an der Ostwand der Kirche zeigen Christus als Weltenrichter und die vier Evangelisten, von denen allerdings nur der Stier des Lukas und der Löwe des Markus erhalten sind, sowie Szenen aus dem Leben Jesus. Sie stammen vermutlich aus der Zeit der Gotik im 14. - 15. Jahrhundert.

**1328** wird die Setzinger Kirche zum ersten Mal in der unvollständig gebliebenen Chronik des Lehrers Max Schmid erwähnt: An Lichtmeß desselben Jahres verkaufte der Ministeriale der Werdenberger von Albeck, Johann Lienung, den Kirchensatz zu Setzungen an das Kloster Herbrechtingen.

Aus dieser Zeit stammt auch die kleine Taufglocke. An Stelle eines Ornamentmotives trägt sie das Alphabet in umgekehrter Reihenfolge. Die Buchstaben sind zum Teil spiegelverkehrt und auf dem Kopf stehend in die Glocke eingearbeitet. Möglicherweise war dies als beschwörende Wirkung gegen böse Geister gedacht. Sie steht unter Denkmalschutz.

**1467**, am 5. Oktober, erlangte das Kloster Herbrechtingen durch Bischof Peter zu Augsburg die Einverleibung der Setzinger Pfarrkirche, die damals dem heiligen Martin geweiht war.

**1504** kamen die Brenztalklöster Anhausen und Herbrechtingen zu Württemberg. Von dieser Zeit an war das Haus Württemberg für die Kirche in Setzungen zuständig.

**1531** führte Herzog Ulrich von Württemberg, \* 1487 – † 1550, die Reformation in Württemberg ein. Die Freie Reichsstadt Ulm mit ihrem Territorium, zu dem auch Setzungen gehörte, schloss sich der Reformation an.

Im Saalbuch von Ulm ist 1723 erwähnt, dass die Setzinger Kirche ab dem Zeitpunkt der Reformation „Bartholomäuskirche“ genannt wird.

Bartholomäus war einer der zwölf Jünger Jesu (*Matthäus 10, 3; Markus 3, 18*). Nach der Legende missionierte er in Indien, Armenien und in anderen Ländern des Ostens. Er soll als Märtyrer gestorben sein.

Der erste evangelische Pfarrer war Bartholomäus Stammler (*Stambler*).

**1561** begann Pfarrer Leonhard Weber - er nannte sich lateinisch „Textor“ - mit der Führung der Kirchenbücher in Setzungen. Grund hierfür war der Erlass des Herzogs Christoph von Württemberg, \*1515 - † 1568, Sohn Ulrichs von Württemberg, im ganzen Land Kirchenbücher zu führen.

**1654, 1662, 1663 und 1665** - berichtet Pfarrer Jeremias Adam - haben die Bauern die Eichenstämmе zum Kirchenbau umsonst herbeigeführt.

**1667** wird an die Kirche eine kleine Sakristei angebaut.

**1672 - 1673** - so die Eintragungen im Taufbuch von Pfarrer Johann Wieland - wird der verfaulte Dachstuhl bis auf den Chor abgenommen und das Kirchenhaus um sechs Werkschuh (*1 Werkschuh: ca. 30 cm*) erhöht. Zudem werden neue Fenster, Rundfenster und neue Bänke eingebaut, die Kanzel samt Empore geändert und neben einem schönen eichenen Taufstock auch ein Gitter um den Altar erstellt.

**1739 und 1740** schreibt Pfarrer Johann Georg Schemer im Taufbuch: „Es haben Bauern als auch Handfroner zum Bau des neuen Kirchturms umsonst ihre Arbeit getan.“



*Die alte Ansicht des Setzinger Kirchturms ist im Ausschnitt aus der Territoriums-karte der Freien Reichsstadt Ulm, von Pfarrer Wolfgang Bachmeyer, Altheim/Alb, aus dem Jahre 1653 zu sehen. Bestand APl 2080, aus dem Stadtarchiv Ulm. Ab diesem Umbau hat der Setzinger Kirchturm seine jetzige Form.*

**1760 – 1761** - berichtet Pfarrer Christopherus Juzi: „Es ist eine sehr große Baureparation an der Kirche vorgenommen worden auf Kosten des allhiesigen Heiligen (*der Kirchenpflegkasse*). Da der Chor, worin der Altar steht, nebst dem Dach ganz

neu aufgebaut und die ganze Kirche von innen und außen getüncht, die Sakristei und das Chordach sind verworfen worden, welches dem Heiligen auf viele Jahre kleben bleiben wird.“ (*Die Jahreszahl der Renovierung steht in dem kleinen Medaillon links oben im Chorraum. Vermutlich wurden bei dieser Renovierung die Fresken im Chorraum abgeschnitten*).

**1789** erhält die Kirchengemeinde die Erlaubnis in der Kirche eine Orgel aufzustellen.

**1808** erwirbt Setzingen die große Glocke aus der Barfüßerkirche in Ulm.

**1817** wird die Sonnenuhr an der Kirche angebracht.

**1830** erhält Setzingen eine große gegossene Glocke.

**1838** werden Kelch und Abendmahlgerät aus dem Schrank des Pfarrers gestohlen, welche **1839** wieder neu angeschafft werden müssen.

**1845** wird in der Kirche an der Ostwand für den Gemeinderat eine Empore mit eigenem Aufgang gebaut.

**1873** erfolgt eine große Innen- und Außererneuerung von Kirche und Turm, einschließlich der Erneuerung des Gebälks. Die Fenster werden mit gefärbtem Glas versehen. Die roten quadratischen Backsteinplatten, die wöchentlich vom Lehrermesner gerötelt werden mussten (*Abreiben des Schmutzes um die rötliche Farbe des Backsteinbodens zu erhalten*), werden entfernt und durch weiße Schnaitheimer Steinplatten ersetzt.

Bänke, Empore, Taufstock, Altar und Kanzel werden gestrichen. Die Sakristei erhält einen Bretterboden. Pfarrer Glöcklen berichtet, dass die Kirchengemeinde für die Kosten aufkommt.

**1876**, am Palmsonntag den 9. April, wird das vergoldete Altarkreuz aufgestellt und eingeweiht.

**1898** bekommt die Setzinger Kirche eine neue Orgel.

**1910** werden Kirche und Sakristei innen verputzt.

**1917** muss die gegossene große Glocke abgeliefert werden. Viele Glocken wurden damals eingeschmolzen um daraus Kriegsmaterial herzustellen. Die Setzinger Glocke kommt nicht mehr zurück.

**1921** erhält die Kirche eine neue Turmuhr, und die Gemeinde bekommt zwei Gussglocken. Das Setzinger Geläut hat nun wieder drei Glocken.

**1934** wird der Mörtel des Kirchturms ganz entfernt und wieder frisch verputzt.

**1938** erhält die Kirche eine elektrische Beleuchtung.

**1940** wird das schadhafte Kirchendach erneuert, die verfaulten Kirchenböden neu gerichtet. Das „Bubenställe“ (*eingegrenzter Sitzplatz für Buben*) unter der Kanzel wird entfernt und der Altar vorgerückt. Hinter dem Altar wird ein großes Holzkreuz angebracht.

**1954** erfolgt rings um die Kirche eine Kanalisation, um die Trockenlegung der Kirche zu erreichen. Die Sakristei ist vom Schwamm befallen. Sie erhält einen neuen Innenputz und einen neuen Fußboden.

**1955** wird die Kirche neu verputzt und die Sonnenuhr vollkommen erneuert.

**1958** wird das Innere der Kirche völlig neu gestaltet. Die alte hölzerne längsseitige Empore an der Nordseite und die hölzerne Hochkanzel werden abgebrochen, was einen freien Blick durch das Kirchenschiff ermöglicht.

Der südliche Eingang wird zugemauert und der Eingang zum Turm durch Schrägführung der Sicht entzogen.

Die rückwärtige Empore, auf der die Orgel steht, wird in das Kirchenschiff hinein vertieft und mit einer neuen Treppe versehen.

Der neue wuchtige Marmoraltar und die seitliche Fußkanzel stehen nun auf einem breiten Quersockel im Vorderschiff. Die alten Wandmalereien werden durch den Restorator Hammer aus Ulm fachkundig restauriert, Wände und Decke mit neuem Anstrich versehen.

Die alten ausgetretenen Steinplatten werden entfernt und durch einen neuen Fußboden ersetzt, ebenso eine elektrische Fußbankheizung eingebaut.

Die alten unbequemen Bänke werden durch schlichte naturbelassene ersetzt und das elektrische Läutwerk wird fertiggestellt.

Auch das bleiverglaste Kirchenfenster im Ostgiebel mit dem auferstandenen Christus wird im Zusammenhang mit dieser Renovierung eingesetzt.

Die Gemeinde feiert den Abschluss der Innenrenovierung der Kirche mit einem Festgottesdienst.

**1977**, am 14. Mai, findet die Glockenweihe des neuen Geläuts mit Prälat von Keler und Dekan John aus Ulm statt. Die alten Eisenglocken werden ausrangiert. (*Eine der Glocken steht im Hof bei Familie Bosch in der Schulstraße und eine bei der Familie Fischer, Wiesenbauer*).

## **Die Renovierung in unserer heutigen Zeit**

**2008** ergeben Untersuchungen am Kirchenschiff, dass der Putz aufgrund der Materialien, die 1955 verwendet wurden, Salze enthält.

Zur gleichen Zeit wird bei der Freilegung der Fundamente festgestellt: Der Putz der Fundamente war nur bis 40 cm unter Gelände angebracht. Dadurch konnte die Feuchtigkeit in dem alten Mauerwerk an den Kirchenwänden hochsteigen.

Die 1954 verlegte Drainage befand sich nur an der Südseite. Sie war ca. 0,80 m vom Fundament des Kirchenschiffes entfernt und war nicht tief genug verlegt.

Der Graben für die Drainage an der Süd-, West- und Nordseite der Kirche sowie an der Nordseite des Turmes wird bis zur Tiefe des vorhandenen Kanalanschlusses von ehrenamtlichen Helfern in Eigenleistung ausgehoben. Das freigelegte und gereinigte Fundament wird mit einem Sperrputz versehen. Von den ehrenamtlichen Helfern die Drainage sachgemäß verlegt und der Graben wieder eingefüllt.

**2009** werden mit großem Aufwand die Außenfassade der Kirche und Teile des Turmes vom Putz befreit und neu verputzt.

Das Turmdach wird neu gedeckt, das Turmkreuz mit Wetterfahne neu vergoldet und das Zifferblatt der Turmuhr instandgesetzt.

Der Lilienfries am Turm und die Epitaphien werden restauriert. Die Epitaphien sollen an gesicherter Stelle angebracht werden.

Für diese, sich über zwei Jahre hinziehende, umfangreiche und kostenaufwendige Außenrenovierung der Bartholomäuskirche haben die Setzinger Bürger großzügig gespendet.

Groß ist nun die Freude über die gelungene Renovierung, die mit einem festlichen Gottesdienst ihren Abschluss findet. Die Bevölkerung ist dankbar und froh, dass unser Dorf damit wieder eine ansehnliche Mitte hat.

Wir freuen uns, dass in unserer schönen Kirche Jung und Alt im Gottesdienst zusammenkommen, um Freud und Leid miteinander zu teilen, Gott für seinen Segen zu danken und ihn zu loben.

Die Pilger, die auf dem Jakobsweg in Setzungen vorbeikommen, heißen wir in unserer Kirche willkommen.

Herr, deine Güte reicht so weit der Himmel ist  
 und deine Wahrheit so weit die Wolken gehen.  
 Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes  
 und dein Recht wie die große Tiefe.

Herr, du hilfst Menschen und Tieren.  
 Wie köstlich ist deine Güte, Gott,  
 dass Menschenkinder unter dem Schatten  
 deiner Flügel Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,  
 und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.  
 Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,  
 und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

*Psalm 36, 6 – 10*

### **Einige Angaben zu den Quellen und Umschreibungen:**

*Im Taufbuch Band 3 haben die jeweiligen Pfarrer alle beschriebenen Baumaßnahmen an der Setzinger Kirche über die Jahrhunderte hinweg eingetragen.*

*Das "Saalbuch" ist das Grund- und Steuerbuch der Freien Reichsstadt Ulm. Es befindet sich im Stadtarchiv Ulm.*

*Epitaphien – Grabsteine der hier verstorbenen Pfarrer. Sie sind an der Nordseite der südlichen Kirchenmauer angebracht.*

### **Die Setzinger Pfarrer und Vikare**

In der vorreformatorischen Zeit werden in der alten Oberamtsbeschreibung von 1897 folgende Pfarrer genannt: Ulrich Zittel, Ulrich Kepler, Bartholomäus Schafbirl und Martinus Steiner.

Namensverzeichnis der Pfarrer und Vikare, die nach der Reformation hier in Setzungen ihren Dienst taten.

Zeitraum der Dienstzeit:

Ab	1531 -	1535	Bartholomäus Stammer (Stambler), Pfarrer	
	1535 -		Melchior Schiller, Pfarrer	
	1535 -	1541	Georg Lochinger, Pfarrer (ursprünglich Priester)	
	1541 -	1543	Wolfgang Schlähenstein, Pfarrer	
	1543 -	1546	Konrad Kircher, Pfarrer	
	1546 -	1547	Melchior Preyss, Pfarrer	* in Giengen/Brenz?
	1543 -	1549	Leonhard Mayer, Pfarrer, Mönch aus Anhausen	* in Leipheim
	1559 -	1561	Baltasar Engelmayr, Pfarrer	* in Unterliezheim
			1544 Mönch im Kloster Neresheim, 1552 ausgetreten	
	19.06.1561 –	13.12.1568	Leonhard Weber (lat. Textor), Pfarrer	† 13.12.1568
	01.03.1569 –	11.04.1580	Johann Mörlin, Pfarrer	* Nov. 1542 in Calw
	15.03.1580 –	03.10.1586	Georgius Strauß, Pfarrer	* in Plattenhardt
	23.10.1586 –	16.09.1593	Jacobus Löblin, Pfarrer	* in Wildberg
	04.11.1593 –	06.07.1597	Melchior Stählin, Pfarrer	
	09.06.1599 –	30.07.1602	Johannes Glatthaar, Pfarrer	* in Wildungen
			Joh. Georg Bader, Pfarrer zu Öllingen	
	28.01.1603 –	22.06.1605	Johann Ludwig Fabrizious; Pfarrer	* ca. 1568 in Herrenberg
	13.07.1605 –	12.03.1615	Christopherus Stephan, Pfarrer	* in Kleinaspach
	02.10.1615 –	12.07.1635	Valentinus Mayer, Pfarrer	* 06.03.1583 Ulm
	27.08.1635 –	22.02.1646	Hironymus Wilhelm, Pfarrer	* 01.02.1597 Ulm
	17.05.1646 –	26.09.1648	Johannes Roth, Pfarrer	* 02.01.1618 Überkingen
	15.02.1649 -	12.1650	Michael Sachs, Pfarrer	* 04.09.1617 Ulm
	17.06.1651 –	26.12.1651	Michael Mayer, Pfarrer	* 30.09.1623 Ulm



02.04.1651 – 09.1661	Jacobus Bauer, Pfarrer	* 11.09.1598 Birkenhardt
10.09.1661 - 03.1678	Johann Wieland, Pfarrer,	* 06.04.1628 Lehr
1678 – 22.10.1705	Johann Koch, Pfarrer	* 13.05.1640 Pfuhl
15.11.1705 – 12.12.1718	Jeremias Adam, Pfarrer	* 27.07.1662 Steinenkirch
07.02.1719 – 19.11.1729	Joh. Georg Bartholomäi, Pfarrer	* 15.06.1677 Ulm
29.11.1719 - 1730	Georg Wagner, Vikar	* 29.01.1692 Ulm
04.05.1730 – 23.10.1761	Georg Schemer, Pfarrer	* 11.11.1680 Ulm
1758	Johann Daniel Wöhrlin, Vikar	* 04.08.1721 Ulm
1758	Chrysostomus Ludwig Rau, Vikar	* 23.11.1722 Ulm
1759	Gabriel Kaib, Vikar	* 17.05.1720 Ulm
1760	Bartholomäus Henseler, Vikar	* 10.08.1725 Ulm
09.03.1762 – 30.04.1776	Christopherus Juzi, Pfarrer	* 19.08.1710 Ulm
03.11.1769 - 1770	Johann Paul Egen, Vikar	* 11.08.1731 Ulm
04.1771 - 04.1773	Johannes Merroth, Vikar	* 18.04.1735 Ulm
05.1773 - 10.1776	Joh. Jacob Neubronner, Vikar	* 28.08.1738 Ulm
05.11.1776 – 03.04.1804	Martin Schreiber, Pfarrer	* 22.07.1732 Ulm
1795	Anton Baur, Vikar	* 12.06.1756 Ulm
1796	Sebastian Ruhland, Vikar	* 01.04.1755 Bernstadt
1797	Johann Gottfried Reck, Vikar	* 16.01.1756 Ulm
27.10.1801 - 1805	Albrecht Weyermann, Vikar	* 01.04.1763 Ulm
25.03.1805 – 20.02.1831	Marx Philipp Meyer, Vikar	* 25.02.1748 Ulm
16.11.1825 – 15.03.1830	Konrad Dietrich, Vikar	* 25.02.1748 Ulm
06.05.1830 – 03.09.1830	Friz, Vikar	
25.01.1831 – 09.06.1834	Elias Gottlieb Dietrich, Pfarrverweser	* 15.05.1807 Langenau
30.04.1835 – 02.06.1855	Georg Friedrich Kubach, Pfarrer	* 20.08.1791 Langenburg
1853	Karl Christian Im. Schuh, Vikar	* 03.06.1825 Donnstetten
02.08.1855 – 04.01.1859	Wilh. Friedrich Klein, Pfarrer	* 08.02.1803 Böblingen
1859	Georg Heinrich Köhler, Vikar	* 15.02.1834 Niederstetten
1859	Wilh.Friedrich Speidel, Pfarrverweser	* 18.11.1827 Ludwigburg
28.07.1859 – 16.06.1870	Christian Wilh. Keppler, Pfarrer	* 07.09.1807 Bietigheim
1870	Eduard Fried.Otto Russ, Pfarrer	* 22.12.1808 Ulm
04.10.1870 – 18.10.1871	Robert Gustav Kolb, Pfarrer	* 01.11.1816 Wolfenhaus
14.03.1872 – 21.03.1889	Karl Philipp Glöcklen, Pfarrer	* 20.08.1827 Langenau
24.07.1889 -	Emil Siegel, Pfarrer	* 25.03.1863 Horrheim
08.11.1889 - 1899	Gotthilf Heinrich Mohr, Pfarrer	* 11.11.1854 in Akropong/Afrika
08.11.1899 -	Hermann, Gaiser, Pfarrverweser	* 14.06.1872 Horb
24.01.1900 – 01.05.1938	Paul Klein, Pfarrer	* 28.12.1867 Ordensall
24.03.1938 – 07.06.1938	Rubrecht Stoffel, Pfarrverweser	* in Wiesloch
1938 - 1949	Karl Riethmüller, Pfarrer	* in Tailfingen
1949 - 1956	Fritz Waiblinger, Pfarrer	
15.08.1956 -	Eugen Hauser, Pfarrverweser	
24.10.1956 – 02.09.1972	Karlheinz Tschamke	* in Breslau
08.1873 - 1981	Theodor Scheytt, Pfarrer	* in Murrhardt
11.07.1982 – 03.04.1988	Gerhard Feuerbacher, Pfarrer	* in Sindelfingen
01.02.1989 - 06.1994	Wilhelm Hecke, Pfarrer	* in Riesenburg/ Westp.
01.03.1995 – 30.09.2004	Heinrich Hofmann, Pfarrer	* in Ludwigsburg
01.09.2005 – 31.07.2007	Hans Georg Erdmannsdörfer, Pfarrer	* in Karlsruhe
01.09.2007 - 30.09.2011	Birgit Oehme, Pfarrer	* in Biberach a.d. Riß
00.03.2012 - 00.05.2018	Konrad Köhnlein, Pfarrer	* in Craislsheim

